

# A schwääri Bordi un an Hoosalupf

Vu aim vu däna Schuomacher, wo im Pilfriis jinn ghuisat hänn, verzellt d'Saag, er sey an Pletschamaa gsii, mit am-a Rugga wia-n-a Tenntöörli, mit Aarma wia Holzspälta und Füüsch wia Holzschlegel. Däm heg ma beym Höö-iitua d'Bordana nia schwäär gnuog macha chönna. Allimol heg är gsait, wägat däna nütiga paar Ärfel, wo ma-n-im uf d'Plaha ggrüschd heg, sey's-a-si jo bloass derwärt, z'chuu un z'guu. Wo amol gad neamat umma gsii un uff der Plaha wider an mächtige Schocha Höö ggläaga ischt, hät ma-n-ihm verschmööchterwiis an Allerwätsbrogga vume-n-e Stai zmittst in dä Huffa ihi gferggat. Beym Uffnii vu dära Bordi heg er zwor zweimol müossa dahinder, bis er si fuogglig uf am Puggel kaa heg. Dänn sey er ui dor z Bort, keyi vor am Hööstogg dia ganz Bagaaschi ab und öffni d'Plaha. Jetz, wo zmol dä gwaltig Stai vörachäm, heg er schi nid lützel erpützt, phaggi dä schwär Brogga mit da Pratza un sey dermit hantlig ussi zum Loch.

Un as haisst oo, dass amool a Maitli us am Gschlächd vu däna Schuomacher im Pilfriis jinn im Schlossbongert z Sargaas heg ghulfa höüa. Jetz, wo dia Lütt zletscht ds tüor Höö zämmagmacht hegan, chämm zmol der Lampfogt – an Luzärner sey's gsii – in sina gäala Ritthoosa vum Schloss noha. Er heg das gwehrig, stämmig Maitli gsea wärcha un zuanam gmaint, jedi Tuisigwöchig heg dänn nid därig starch Aarma. Ääs wär doch no aini zum an Hoosalupf macha.

«Härr Lampfogt, i bii gad parat», rüoft das Schuomacher-maitli un steggt d'Höögappla-

n-awägg. Der Vogt hät uf dashii numma guot zrugg chönna un as-t-jo gsait. Nu guot: Di jung Schuomacheri hät dä Maa uf der Stell z'beyda Sita an der Huff phaggt, mit ama mächtige Rupf chorz zooga, as är in der Luft zapplat hät wia-n-an Fisch am Angelhoogga. Dänn isch si wia-n-an Trüllwinn a paar mol rundummi mit am un flöggt a druuf im hoacha Booga über ds Bort ai – gad zmitzt in di gross Höömaad ihi. Suuber hät's-a-aga verbutzt – suuber!

Derwiilat, as der Lampfogt us der Faisthöömaad vöragchroulat sey, heg an Chnächt zor Schuomacheri gmaint, das sey dänn naisa gad wagger ruuch zuo- un härnganga! Nid amool, säägi druuf ds Maitli, äs heg beym Härr Lampfogt no müossa-n-a-n-Oog trugga. Mit dära noplä Lütt müoss ma-n-a bitz hofili umguu; äs heg doch d'Frou Lampfögti nid gad zu-n-ara Witfrou macha wella!

## Jakob Kuratli

Frei nach «Aus dem Leben der gefreiten Walser am Gonzen und auf Palfris» des Wartauer Heimatdichters Jakob Kuratli (1899–1981). Auszug von Hansjakob Gabathuler, Buchs.

## Rubrik der HHVW

Die «Mundartecke» erscheint dieses Jahr aus Anlass des 60jährigen Bestehens der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg (HHVW). Zugunsten der Leserlichkeit wird auf phonetische Zeichen verzichtet. (red.)